

Gehört in Ihre Agenda: 10. und 11. März 2016, InfoSocietyDays, BERNEXPO

Swiss eHealth Forum 2016: ePatientendossier – was nun?

Das Swiss eHealth Forum 2016 findet am 10. und 11. März in der BERNEXPO statt. Leitthema der Tagung ist: «Elektronisches Patientendossier - was nun?». Bundesrat Alain Berset beleuchtet das Thema und mögliche Implikationen aus politischer Sicht. Darüber hinaus erfahren die TeilnehmerInnen viel Wissenswertes über die Rahmenbedingungen zur Einführung und erhalten Einblick in IT-Lösungen rund ums Dossier.

Das Swiss eHealth Forum lockt 2016 mit einem spannenden Programm rund um das Leitthema «Elektronisches Patientendossier – was nun?». Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) wurde von den eidgenössischen Räten verabschiedet, nun laufen die Fristen zur Umsetzung. Bis zum Zeitpunkt der Teilnahme am System muss noch viel getan und viele Fragen müssen beantwortet werden. Auf offene Fragen aus politischer Sicht geht

Bundesrat Alain Berset am ersten Forumtag ein.

Implikationen, Umsetzung und Operationalisierung

Das EPDG bringt nicht nur in der praktischen Umsetzung Herausforderungen und Chancen mit sich. Auch und vor allem auf strategischer Ebene müssen zahlreiche richtungsweisende

Entscheidung gefällt werden, die die Einführung oder Erweiterung von eHealth in der jeweiligen Institution vorantreiben. Der erste Forumtag beschäftigt sich mit den grössten Herausforderungen auf strategischer Ebene und wie diesen begegnet werden kann.

Der zweite Tag widmet sich der Operationalisierung und praktischen Umsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patienten-



dossier. Der erste Schritt, die Entscheidung zu «Make oder Buy», wird ebenso diskutiert wie der Weg von der Idee zur Umsetzung.

Die Plenumsreferate am Vormittag des 10. und 11. März 2016 geben anhand von Praxisbeispielen einen Erfahrungsbericht und erlauben einen Ausblick für die Zukunft. Am Nachmittag bieten Solution-Präsentationen eine vertiefte Behandlung des Leitthemas. Leistungserbringer legen Erfahrungsberichte vor, sprechen über Erwartungen, Hemmnisse und realisierten Nutzen.

eHealth und EPDG – eine Checkliste für die erfolgreiche Umsetzung

«Im BAG wird fleissig an den Verordnungen, u.a. der EPDV (elektronische Patienten-Dossier-Verordnung) zum EPDG, gewerkelt und wenn auch das EPDG selbst noch vieles offen lässt, so geht es in den Verordnungen umso mehr ans Eingemachte», sagt ein ausgewiesener Experte, Jürg Lindenmann. Er bietet als Berater zusammen mit weiteren kompetenten Associate Partnern Unterstützung und Beratung an der Schnittstelle zwischen Unternehmensbedürfnissen und der ICT im Gesundheitswesen an (siehe auch www.health-it.ch). Health-it ist Mitglied bei eHealth Suisse in den Teilprojekten Modellversuche sowie Standards und Architektur, Betreiber der Geschäftsstelle bei der Vereinigung für Gesundheitsinformatik Schweiz (VGICH) und Mitglied des Verbandes Schweizerischer Fachhäuser für Medizinal-Informatik (VSFM). Jürg Lindenmann beschäftigt sich intensiv mit den Fragen um eine praxisgerechte Umsetzung des elektronischen Patientendossiers und die Vernetzung unterschiedlicher Partner im Gesundheitswesen.

Vielfältige Herausforderungen

Viele vom EPDG betroffene Institutionen machen sich Gedanken darüber, wie sie die Vorgabe zum Anschluss ans nationale elektronische Patientendossier bis 2020 bzw. 2022 umsetzen sollen. Die Alternativen lauten: Selber machen oder sich irgendwo anschliessen?

Weitere Themen sind: Wie finanzieren? Sind die notwendigen Grundlagen intern geschaffen? Wie sind die rechtlichen Grundlagen auf kantonaler Ebene? Welchen Wust an zusätzlichen Regularien bringt das mit sich? Das sind die Fragen, die sich auftürmen ... und noch viele andere mehr.

Einfluss nehmen

«Es besteht die Gefahr, dass durch die Bundesverwaltung in den Verordnungen zum EPDG als

Grundlage für eine Zertifizierung eine Vielzahl an technischen und organisatorischen Regularien ausgedacht werden, welche massive Auswirkungen auf die betroffenen Leistungserbringer haben können», meint Jürg Lindenmann.

«Es ist daher nötig, dass sich die IT- und Organisations-Experten der Leistungserbringer im Rahmen der Anhörungen ab März 2016 mit diesen auseinandersetzen und sicherstellen, dass das an Nutzen, welcher auf Grund der bekannten Einschränkungen des EPDG noch bleibt (doppelte Freiwilligkeit, keine Prozessunterstützung, unstrukturierte Dokumente basiert) nicht noch definitiv mit umfangreichen und unnötigen Regeln gebodigt wird.»

Es gibt viel zu tun ...

Die Inkraftsetzung des EPDG erfolgt ja frühestens per 2017 – mit 3 Jahren Übergangsfrist – d.h. ja noch «plenty of time», mögen sich viele sagen. Eine grosse Anzahl an Detailfragen wird aber auch mit den Verordnungen nicht geklärt sein und es müssen sich erstmal Best Practices entwickeln. Angesichts der Dauer, die z.B. ein KIS-Projekt in einem Spital annehmen kann, relativiert sich diese Sicht und man muss erkennen, dass die Zeit sogar eher knapp ist.

Die Krux liegt im Detail, wie die Erfahrung zeigt, und so beschäftigt sich das Swiss eHealth Forum 2016 im Rahmen der Info Society Days im März 2016 mit den konkreten Auswirkungen und Handlungsempfehlungen zur erfolgreichen Umsetzung des EPDG. Darauf dürfen die Besucherinnen wahrlich gespannt sein.

Konkrete und erfolgreiche Dossier-Umsetzung in Genf

«MonDossierMedical.ch est un système de dossier médical partagé en ligne, disponible pour tous les patients pris en soins à Genève et tous les prestataires de soins du canton», geht Aurélie Rosemberg, Cheffe secteur e-health, Direction générale de la santé du Canton de Genève, auf eine bereits seit Jahren bewährte, gemeinsam mit der Schweizerischen Post realisierten Lösung ein. Wir geben ihre Ausführungen – getreu dem Motto, dass wir bei «clinicum» die Mehrsprachigkeit mit Freude pflegen – in ihrer Muttersprache wieder.

Situation initiale

Le projet de mise à disposition d'un dossier électronique partagé pour les citoyens genevois est né au début des années 2000 dans un contexte d'augmentation des coûts de la santé. La volonté

InfoSocietyDays 8. bis 11. März 2016

Die InfoSocietyDays positionieren sich als führende Plattform für Innovation und Wandel in der Informations-Gesellschaft. Jährlich treffen sich rund 1000 Interessierte aus Verwaltung und Gesundheitswesen in Bern, lassen sich von erstklassigen Referaten inspirieren, diskutieren über neue Trends oder bewährte Lösungen und knüpfen Kontakte. Der 4-tägige Kongress besteht aus dem Swiss eGovernment Forum und dem Swiss eHealth Forum.

www.infosocietydays.ch

politique était alors de rendre le système de santé plus efficient en partageant l'information médicale entre les différents partenaires. Le projet pilote «e-toile» a démarré en 2009, depuis 2013 il est étendu à l'ensemble de la population sous le nom de «MonDossierMedical.ch».

Aujourd'hui, «MonDossierMedical.ch» se déploie sur le canton de Genève avec, à la fin de l'année, plus de 10000 patients inscrits et un quart des médecins installés en cabinet.

Public-cible et objectifs

«MonDossierMedical.ch» s'adresse à toute personne prise en soins à Genève sans distinction, et à tout professionnel ayant un droit de pratique délivré par le canton. Pour le déploiement, le projet est découpé selon différentes cibles de population. Par exemple : «patients chroniques», «jeunes enfants» etc.

Le «plan de soins partagé» et le «plan de médication partagé»¹ sont des outils à valeur ajoutée permettant une meilleure prise en charge des patients chroniques par les médecins et les infirmières de soins à domicile de l'Imad notamment.

Indicateurs et atteinte des objectifs

Pour le pilotage du déploiement nous utilisons aujourd'hui des indicateurs d'activité quantitatifs et qualitatifs. Notre priorité est d'augmenter le nombre de professionnels et de patients inscrits. Les patients demandent à leur médecin d'être

¹ Développés par PRISM (Projet de Réseau Intégré de Soins aux Malades), l'Imad et la Direction générale de la santé de Genève.

connecté à «MonDossierMedical.ch». Ceci est un indicateur en lien avec la progression du déploiement. Des questionnaires de satisfaction seront aussi utilisés à l'attention des patients et des professionnels afin d'orienter le déploiement dès 2016.

Description de la solution

Les spécificités du dossier genevois sont les suivantes: «MonDossierMedical.ch» consiste en un dossier patient réparti, partagé permettant une communication sécurisée entre les professionnels de la santé.

«MonDossierMedical.ch» a pour vocation d'être piloté par le patient lui-même puisque c'est lui qui décide de son inscription et qui alloue les droits d'accès à son dossier aux professionnels de la santé, qui se chargent de le mettre à jour. L'inscription est gratuite et peut être faite auprès d'un professionnel ou dans un point d'inscription (HUG, Cité génération, Hôpital de la Tour, etc.).

Une des particularités techniques de «MonDossierMedical.ch» est que les informations médicales sont consolidées mais jamais centralisées.

Le modèle commercial se présente comme suit: A Genève, la solution est mise en œuvre en partenariat avec La Poste. Actuellement, le projet est dans une phase intermédiaire, cela veut dire que l'investissement est réalisé par La Poste et aussi par le canton de Genève. La phase d'exploitation devrait débuter dès 2017.

Conclusions et résultats

Les résultats à la fin 2015 concernant le déploiement de «MonDossierMedical.ch» sur Genève s'avèrent positifs. Le nombre d'inscriptions de patients et de médecins est en augmentation et les bénéfices d'utilisation commencent à être mesurables: amélioration de la qualité de la prise en charge via le partage d'information.

De nouveaux défis se présenteront au cours de l'année 2016 en lien avec l'augmentation des

inscriptions, il s'agira de toujours pouvoir répondre aux demandes avec l'augmentation du volume d'activité. L'ergonomie de la plateforme sera revue en 2016, et les connexions avec d'autres systèmes d'information seront à amplifier pour rendre l'information disponible dans «MonDossierMedical.ch» encore plus complète.

Weitere Informationen

Zum Thema «MonDossierMedical.ch»:
www.mondossiermedical.ch/pro-inscription

und für alle zusätzlichen Informationen:

Direction générale de la santé (Genève):
 022 546 55 55
information@mondossiermedical.ch

www.infosocietydays.ch/eHealth



Zuvorkommende Sicherheit.

 **SECURITAS**